

Stellungnahme der Österreichischen Gesellschaft für Klinische Pathologie und Molekularpathologie/Österreichische Abteilung der Internationalen Akademie für Pathologie zur Gewebs- bzw. Zellentnahme im Rahmen von diagnostischen und therapeutischen Eingriffen jeglicher Art

Im Wiener Krankenanstaltengesetz (Wr. KAG) §15c Abs (7) wird erläutert, **dass „alle durch diagnostische und therapeutische Eingriffe jeglicher Art gewonnenen Zellen und Gewebe...einer zytopathologischen bzw. histopathologischen Untersuchung unterzogen werden“ müssen.**

Als Vertreter der Österreichischen Gesellschaft für Klinische Pathologie und Molekularpathologie/Österreichischen Abteilung der Internationalen Akademie für Pathologie weisen wir darauf hin, dass **generell**, um *optimale Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität in Krankenanstalten zu erreichen* (in Analogie zu Wr. KAG §15c Abs 2) und diese *wissenschaftlich anerkannten Maßstäben der Qualitätssicherung entsprechen* (in Analogie zu Wr. KAG §15c Abs 1), **grundsätzlich**

- alle durch diagnostische und therapeutische Eingriffe jeglicher Art gewonnenen Zellen und Gewebe...einer zytopathologischen bzw. histopathologischen Untersuchung unterzogen werden“ *müssen*
- das *gesamte* Zell- und Gewebematerial *unverzüglich* und *ohne vorherige Veränderung*, die nicht mit der Leiterin bzw. dem Leiter des für die zytopathologische bzw. histopathologische Untersuchung beauftragten Labors vereinbart ist, zu übermitteln.
- Insbesondere *Gewebsannahmen ausschließlich durch Fachärztinnen bzw. Fachärzte für Klinische Pathologie und Molekularpathologie erfolgen dürfen*, da nur sie in ihrer Ausbildung *Kenntnisse und Fähigkeiten* erworben haben, dies derart durchzuführen, dass eine allfällige Tumordiagnose oder Klassifikation auch nach der Entnahme von Proben möglich ist.

Anmerkung: Eine Gewebsentnahme aus Tumoren durch andere Personen als *Fachärztinnen bzw. Fachärzte für Klinische Pathologie und Molekularpathologie* ohne diese Kenntnisse und Fähigkeiten *vor* der Begutachtung durch Fachärztinnen und -ärzten für Klinische Pathologie und Molekularpathologie kann immer zu einer Reduktion der Aussagekraft der zytopathologischen oder histopathologischen Begutachtung führen, insbesondere zur Bewertung der Resektionsgrenzen zu normalen Gewebe und zur Tumorausdehnung,

Vorstand

Präsidentin: Prim. Dr. Christa Freibauer
Schriftführer: Dr. Nicolas Binder
Internationaler Schriftführer: Priv.-Doz. DDr. Luka Brcic
Schatzmeister: Ass.Prof. Dr. Manfred Ratschek

Anschrift

Institut für Klinische Pathologie
und Molekularpathologie
LK Mistelbach
Lichtensteinstrasse 67
2130 Mistelbach

Kontakt

Tel: +43(0) 676 447 6929
Fax: +43(0)316 385 79007
Email: office@pathology.at
Web: www.oegpath.at



sodass gem. der 8. Auflage der TNM-Klassifikation maligner Tumoren (Hrsg. Christian Wittekind) lediglich eine Klassifikation pTX (Primärtumor kann histologisch nicht beurteilt werden) RX (Vorhandensein von Residualtumor kann nicht beurteilt werden) erfolgen kann.

Die kollegialen Führungen der Krankenanstalten sind aufgefordert, geeignete Maßnahmen zur Beachtung dieser Qualitätssicherung zu treffen.

Für die Österreichische Gesellschaft für Klinische Pathologie und Molekularpathologie

Prim. Dr. Christa Freibauer
Präsidentin

Univ.Prof. Dr. Gerald Höfler
Past-President

Univ.Prof. Dr. Renate Kain
President-elect

Prim. Dr. Alexander Nader
Beirat

Dr. Nicolas Binder
Schriftführer

Priv.Do. DDr. Luka Brcic
Internationaler Sekretär

Vorstand

Präsidentin: Prim. Dr. Christa Freibauer
Schriftführer: Dr. Nicolas Binder
Internationaler Schriftführer: Priv.-Doz. DDr. Luka Brcic
Schatzmeister: Ass.Prof. Dr. Manfred Ratschek

Anschrift

Institut für Klinische Pathologie
und Molekularpathologie
LK Mistelbach
Lichtensteinstrasse 67
2130 Mistelbach

Kontakt

Tel: +43(0) 676 447 6929
Fax: +43(0)316 385 79007
Email: office@pathology.at
Web: www.oegpath.at